



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
e-mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

katholisch: Kirche in WDR 5 | 23.01.2017 06:55 Uhr | Bastian Rütten

Montagsgefühl

Liebe Hörerinnen und Hörer,

...und wieder ist es Montag. Und wenn die Woche beginnt, der Alltag zurück ist, beschleicht mich regelmäßig dieses „Montagsgefühl“ – eigentlich genau zu dieser Zeit. Vielleicht kennen Sie das.

Dieses Montagsgefühl versüße ich mir seit 15 Jahren mit der Vorfreude auf den Abend. Denn am Montagabend tagt in Hinsbeck am Niederrhein der Gentlemens-Club „Friends of British Royalty“, unter der Kuppel einer alten Windmühle. Und da bin ich Mitglied. Zugegeben: Die Sache mag hier und da ein wenig spleenig rüber kommen. Vielleicht ist sie es auch. Sieben Herren, die sich allwöchentlich in einem Clubraum am Niederrhein treffen, um auf die Queen anzustoßen und die Gesprächskultur der Britischen Clubs zu pflegen. Hinter dem Club steht aber unsere gemeinsame Begeisterung für den britischen „Way of Life“.

Wie wir auf den Club kamen? Inspiriert hat uns ein gewisser Phileas Fogg, der Protagonist des Romans „In 80 Tagen um die Welt!“. In dieser fantastischen Erzählung ist auch er Mitglied einer Herrenrunde, im bekannten Reform-Club in London. Fogg ist eigentlich ein Opfer seiner eigenen Ansprüche. Er ist ein Pingel und äußerst genau. Enge Zeitfenster bestimmen seine Tage, seine Wochen, Monate und sein Leben. Immer gleiche Abläufe und Rituale kehren immer und immer wieder und bestimmen sein Leben. Nichts passiert zufällig. Weil für ihn nicht sein kann, was nicht in den Plan passt. Dieser Plan scheint aufzugehen, bis er sich an einem Clubabend im Kreise seiner Freunde auf ein völlig verrücktes Wagnis einlässt. Er wettet um 20.000 Pfund Sterling, dass es ihm gelingen werde, in 80 Tagen um die Welt zu reisen. Noch am selben Abend bricht er mit seinem französischen Diener Passepartout auf. Mit dem Zug fahren sie über Paris nach Brindisi, wo sie das Dampfschiff nach Bombay durch den Suez-Kanal besteigen. In einem Reisesack hat er 20.000 Pfund Sterling dabei, die Hälfte seines Vermögens. Was für ein Wagnis! Vor allem für jemanden, der sonst nichts dem Zufall überließ. Und: waghalsige Abenteuer wie dieses bergen immer Zufälle. Aber seine Clubfreunde scheinen ihn bei der Ehre gepackt zu haben. Phileas Fogg überwindet seine Vorbehalte gegenüber dem Ungeplanten und Unvorhergesehenen. Er bricht auf, die Welt zu Umrunden.

Das ist der Geist, dem wir Männer in Hinsbeck fröhnen, wenn wir uns allmontaglich in der alten Mühle versammeln. Was so starr erscheinen mag, so gesittet, so britisch, ist im Kern getragen von der Sehnsucht nach Aufbruch, wie Phileas Fogg es damals tat.

Übrigens: Christen sind Aufbrechende, naja: sie sollten es zumindest sein. Im Lukasevangelium predigt Jesus: „Nehmt nichts mit auf den Weg: weder Stab noch Tasche noch Brot noch Geld!“. Auch hier haben sich die Jüngerinnen und Jünger Jesu sicher überwinden müssen, ihre eigenen Komfortzonen zu verlassen und gewohnte Abläufe und Routinen abzulegen. Kein Stab, keine Tasche, kein Brot und Geld... das bedeutet eine Option für das Unvorhergesehene zu zulassen. Sicher: Keine leichte Aufgabe für Menschen, die alles planen und vorherbestimmen wollen! Aber natürlich die einzige Option, um in seinem Leben wirklich Neues zu erfahren.

„Kein Stab, keine Tasche, kein Brot und Geld“ denke ich bei mir und überprüfe hier und dann am Montag, wo meine Lebensgewohnheiten mehr Spontaneität erfordern würden. Ich brauche diese Überlegungen gerade dann, wenn der „Montags-Blues“ wieder zuschlägt... und vielleicht können gute Gespräche unter Freunden dabei helfen. Ich freue mich jedenfalls schon jetzt auf „meinen Club“ heute Abend. Und übrigens: Phileas Fogg hat seine Wette bekanntlich gewonnen.

Einen schönen Montag und guten Aufbruch in diese Woche wünscht Bastian Rütten aus Nettetal-Lobberich an der holländischen Grenze, gleich neben Hinsbeck....